



EIGENBETRIEB
THEATER MAGDEBURG
MAGDEBURG

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR 2021 BIS 31. DEZEMBER 2021

INHALTSVERZEICHNIS

	Seiten
Bilanz	1
Gewinn- und Verlustrechnung	1
Anhang	1 - 6
Anlage zum Anhang	1
Lagebericht	1 - 20
Bestätigungsvermerk	1 - 5

Eigenbetrieb Theater Magdeburg, Magdeburg

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva			Passiva		
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR		31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	120.215,08	139.620,34	I. Stammkapital	500.000,00	500.000,00
II. Sachanlagen			II. Rücklagen		
1. Fahrzeuge	30.897,08	57.836,72	Allgemeine Rücklage	2.319.398,59	1.754.823,42
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.199.630,06	1.191.420,10	III. Gewinn und Verlust		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.817.271,27	1.364.342,91	Gewinn und Verlust des Vorjahres	0,00	-7.533,88
4. Fundi	389.000,00	389.000,00	Verwendung für Verlustausgleich	0,00	1.791,69
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	172.469,61	Ausgleich durch Aufgabenträger	0,00	5.742,19
	3.436.798,41	3.175.069,34	Jahresgewinn	1.945.889,03	564.575,17
	3.557.013,49	3.314.689,68		4.765.287,62	2.819.398,59
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten		
I. Vorräte			Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	204.127,24	113.719,83
Waren	18.269,50	14.587,50			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Rückstellungen		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.369,29	287.738,70	Sonstige Rückstellungen	649.200,00	549.500,00
2. Forderungen an den Aufgabenträger oder andere Eigenbetriebe des Aufgabenträgers	3.578.852,15	878.434,20		649.200,00	549.500,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	5.562,16	30.811,91	D. Verbindlichkeiten		
	3.608.783,60	1.196.984,81	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	785.623,18	533.828,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.754,08	7.316,79	2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger	120.016,04	115.153,37
	3.649.807,18	1.218.889,10	3. sonstige Verbindlichkeiten	30.680,32	12.906,73
				936.319,54	661.888,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	157.084,44	180.363,54	E. Rechnungsabgrenzungsposten	808.970,71	569.435,51
Summe Aktiva	7.363.905,11	4.713.942,32	Summe Passiva	7.363.905,11	4.713.942,32

Eigenbetrieb Theater Magdeburg, Magdeburg

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	739.887,35	698.783,59
2. Zuschüsse	29.932.270,74	29.381.712,77
3. sonstige betriebliche Erträge (davon Auflösungen von Sonderposten EUR 41.815,87; im Vorjahr EUR 61.657,31)	2.281.877,62	1.299.672,92
	32.954.035,71	31.380.169,28
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	891.552,88	840.310,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	416.855,58	408.259,54
	1.308.408,46	1.248.570,00
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	18.859.430,13	19.707.243,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung EUR 914.274,01; im Vorjahr EUR 868.769,26)	5.134.152,73	4.916.441,38
c) Aufwendungen für selbständige Künstler	835.864,17	850.025,31
	24.829.447,03	25.473.710,59
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen	696.460,05	700.110,38
7. sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Zuführungen zu Sonderposten EUR 132.223,28; im Vorjahr EUR 0,00)	4.171.545,14	3.391.009,14
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.948.175,03	566.769,17
9. sonstige Steuern	2.286,00	2.194,00
10. Jahresgewinn	1.945.889,03	564.575,17

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns

zur Einstellung in Rücklagen

1.945.889,03 EUR

Eigenbetrieb Theater Magdeburg

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb „Theater Magdeburg“ hat seinen Sitz in Magdeburg, Universitätsplatz 9, und wurde zum 01. Januar 2007 mit Stadtratsbeschluss Nummer 1170-38(IV)06 vom 12. Oktober 2006 gegründet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt aufgestellt. Der Eigenbetrieb ist eine mittelgroße Gesellschaft im Sinne des § 267 HGB, größenabhängige Erleichterungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Grundlage der Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Anlagennachweises bilden die Muster 2, 3 und 5 der Anlagen zur Eigenbetriebsverordnung. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung werden Vermerke zu den Restlaufzeiten im Anhang angegeben.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufgenommen werden können, wurden zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Skonti, verändert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen sind zeitanteilig linear vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände bis 800,00 € werden sofort abgeschrieben.

Die Gliederung der Bilanz nach dem Muster der EigBVO ist gemäß § 265 Abs. 5 HGB um die Position „Fundi“ erweitert. Die Voraussetzungen für die

Festbewertung der Fundi gemäß § 240 Abs. 3 HGB werden erfüllt. Die letzte körperliche Inventur fand zum 31.12.2019 statt. Der seit der Eigenbetriebsgründung unveränderte Festwert wurde an den Prüfwert der Inventur angepasst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

Für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Abschlusstag darstellen, ist ein Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 HGB auf der Aktivseite gebildet worden.

Das Stammkapital ist in Übereinstimmung mit der Satzung ausgewiesen; die Allgemeine Rücklage ergibt sich aus der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2007 als Differenz aus den Vermögenswerten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, abzüglich Schulden, passiven Rechnungsabgrenzungsposten, Sonderposten und Stammkapital.

Bei den Rückstellungen sind die allgemeinen erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigt. Sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Abschlussstichtag darstellen, ist ein Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 250 HGB auf der Passivseite gebildet worden.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Muster der EigBVO ist gemäß § 265 Abs. 5 HGB um die Position „6. Personalaufwand, c) Aufwendungen für selbständige Künstler“ erweitert.

3. Erläuterungen zur Bilanz

a) Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Die Nutzung der Grundstücke und Gebäude des Eigenbetriebs „Theater Magdeburg“ (Opernhaus am Universitätsplatz, Schauspielhaus am Friedensplatz, Zentrale Werkstätten, Dekorationslager Lorenzweg) erfolgt auf der Grundlage einer Überlassungsvereinbarung mit der Landeshauptstadt Magdeburg unentgeltlich.

b) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten beinhaltet die zweckgebundenen Zuwendungen des Landes Sachsen-Anhalt, des Bundes und der Europäischen Union für investive Maßnahmen des Eigenbetriebs „Theater Magdeburg“. Im Einzelnen waren das:

- der Wiederaufbau des Opernhauses 1997,
- die Sanierung des Schauspielhauses 2005 und
- der Bau der Theaterwerkstätten 2005
- technische Bühnenausstattung 2021

Eine Zuführung zu Sonderposten in Höhe von 132,2 T€ wurde im Jahr 2021 aus Mitteln des Aufgabenträgers für den produktionsbedingten Kauf technischer Bühnenausstattung notwendig.

Die Zuwendungen werden analog der Abschreibung der betreffenden Vermögensgegenstände aufgelöst. Der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens ist unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ ausgewiesen. Die Bildung des Sonderpostens ist gem. § 6 Abs. 2 Eigenbetriebsverordnung vorgenommen worden.

c) Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten Beträge für Pachterneuerungsverpflichtung (345,4 T€), Urlaub (84 T€), Abfindung (50 T€), Werterhaltung/Instandhaltung

(42,7 T€), Betriebsjubiläen (38 T€), Honorare (34,2 T€), interne Jahresabschlusskosten (18,8 T€), Prüfungskosten (16 T€), Archivierungskosten (2,0 T€), Gema (1,6 T€) und Sonstiges (16,5 T€).

d) Verbindlichkeiten

		davon mit einer Restlaufzeit			
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesicherte Beträge
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten Lieferungen u. Leistungen	785.623,18	785.623,18	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der LHM	120.016,04	120.016,04	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	30.680,32	26.680,32	4.000,00	0,00	0,00
	936.319,54	932.319,54	4.000,00	0,00	0,00

4. Erläuterungen zur GuV

Die Aufwendungen für selbstständige Künstler werden unter dem Personalaufwand ausgewiesen.

5. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen jährliche Verpflichtungen aus IT-Mietverpflichtungen von 949 T€, Mietverträgen (Gästewohnungen und Lagerflächen) von 489 T€, dem Bewachungsvertrag von 230 T€, Wartungsverträgen von 188 T€ und Leasingverträgen (Fahrzeuge) von 52,5 T€.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen in Höhe von insgesamt 176 T€.

Organe des Eigenbetriebes

Generalintendantin des Eigenbetriebes Theater Magdeburg ist Frau Karen Stone.

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Betriebsleitung werden gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

Das in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltene Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 12,0 T€.

Theaterausschuss:

Dem Theaterausschuss gehören im Abschlussjahr 2021 die nachfolgend aufgeführten Mitglieder an:

Vorsitzende:	Frau Regina-Dolores Stieler-Hinz Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg
Stellvertreterin:	Frau Susanne Schweidler, Leiterin des Fachbereiches Kunst und Kultur der Landeshauptstadt Magdeburg
Stadträte:	Herr Stephan Bublitz (future! Magdeburg), Kundenbetreuer
	Herr Christian Hausmann (SPD), Referent Landesverwaltung
	Frau Julia Mayer-Buch (B 90/ Grüne), Freiberuflerin
	Herr Robby Schmidt (AfD), Kaufmann
	Frau Jenny Schulz (DIE LINKE), Soziologin / Politikwissenschaftlerin/ Herr Oliver Müller (DIE LINKE)
	Frau Carola Schumann (FDP), Lehrerin
	Herr Reinhard Stern (CDU), Dipl.-Ingenieur
Theater Magdeburg:	Herr Gerd Becker (Beschäftigtenvertreter), Orchestermusiker
	Herr Jörg Patzwall-Bethmann (Beschäftigtenvertreter), Bühnenhandwerker
	Herr Manfred Wulfert (stellv. Beschäftigtenvertreter), Opernsänger

Eine Aufwandsentschädigung u. ä. Bezüge seitens des Eigenbetriebes wurden nicht gewährt.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Beschäftigungszahl vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 betrug:

Künstler und künstl.- techn. Beschäftigte (NV-Bühne, TVK)	249
Beschäftigte nach TVöD	182
<u>Auszubildende</u>	<u>3</u>
	434

6. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn in Höhe von 1.945,9 T€ in die Rücklage einzustellen.

gez. Karen Stone
Generalintendantin
29.04.2022

Eigenbetrieb Theater Magdeburg, Magdeburg

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2021

	<u>Anschaffungs- und Herstellungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>				<u>Kennzahlen</u>				
	Anfangsstand		Um- buchungen	Endstand	Anfangsstand		Endstand	Buchwert	Buchwert	Abschrei- bungs- satz	Rest- buch- wert		
	01.01.2021	Zugänge			Abgänge	01.01.2021						Zugänge	31.12.2021
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	406.631,42	38.225,75	0,00	27.723,24	472.580,41	267.011,08	85.354,25	0,00	352.365,33	120.215,08	139.620,34	18,1	25,4
II. Sachanlagen													
1. Fahrzeuge	376.166,23	0,00	0,00	0,00	376.166,23	318.329,51	26.939,64	0,00	345.269,15	30.897,08	57.836,72	7,2	8,2
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	7.965.958,65	273.472,39	144.219,53	0,00	8.095.211,51	6.774.538,55	264.658,07	143.615,17	6.895.581,45	1.199.630,06	1.191.420,10	3,3	14,8
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.950.951,81	138.678,68	5.194,12	634.559,82	4.718.996,19	2.586.608,90	319.508,09	4.392,07	2.901.724,92	1.817.271,27	1.364.342,91	6,8	38,5
4. Fundi	389.000,00	0,00	0,00	0,00	389.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	389.000,00	389.000,00	0,0	100,0
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	172.469,61	489.813,46	0,00	-662.283,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	172.469,61	0,0	0,0
	12.854.546,30	901.964,53	149.413,65	-27.723,25	13.579.373,93	9.679.476,96	611.105,80	148.007,24	10.142.575,52	3.436.798,41	3.175.069,34	4,5	25,3
Anlagevermögen gesamt	13.261.177,72	940.190,28	149.413,65	-0,01	14.051.954,34	9.946.488,04	696.460,05	148.007,24	10.494.940,85	3.557.013,49	3.314.689,68	5,0	25,3

Eigenbetrieb Theater Magdeburg

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021

I. Grundlagen

Geschäftsverlauf

Das Magdeburger Theaterjahr 2021 begann, wie das Jahr 2020 geendet hatte: Im Lockdown, auch für das Theater Magdeburg. Anders als im ersten Jahr der Pandemie konnte aber verstärkt auf Erfahrungen im Umgang mit dieser verstetigten Ausnahmesituation zurückgegriffen werden. Bis Mitte Mai konnte sich das Theater Magdeburg ausschließlich digital seinem Publikum präsentieren, allerdings wurde – mit Ausnahme einer kurzen deutschlandweiten verschärften Shutdown-Phase im Februar – in allen Sparten geprobt. Das betraf sowohl die Vorbereitung auf zukünftige analoge Premieren als auch die aktuellen digitalen Produktionen. Dabei setzte die Theaterleitung darauf, zum frühestmöglichen Zeitpunkt wieder auf der Bühne vor Publikum zu spielen. So fanden ab 21. Mai wieder Vorstellungen – zunächst im Opernhaus, ab 29. Mai auch im Schauspielhaus – statt, allerdings mit deutlich reduzierter Zuschauerkapazität.

Um das Publikum auf die veränderte Programmierung aufmerksam zu machen, spielte der digitale Monatsspielplan auf der Webseite eine immer wichtigere Rolle, ab März konnten auch wieder gedruckte Monatsspielpläne verteilt werden. Dabei galt es weiterhin, kurzfristig auf die sich ständig verändernden Corona-Regeln zu reagieren und das Hygienekonzept für Publikum und Mitarbeiter*innen anzupassen. Die Theaterwebseite und andere digitale Kommunikationswege sind dabei zunehmend wichtiger und vom Publikum auch gut angenommen worden.

Das Jahr begann mit einem digitalen »Neujahrsgruß« aller Sparten – einem unterhaltsamen halbstündigen Programm mit Ausschnitten aus dem eigentlich geplanten Neujahrskonzert, einem Tanzbeitrag und Textrezitationen des Schauspiels –, der zwei Wochen lang zugänglich gemacht wurde. Neben solchen vorproduzierten Projekten konzentrierten sich die Aktivitäten auf Livestream-Übertragungen, denn im Verlauf der Pandemie wurde zunehmend deutlich, dass das Bewusstsein für den unwiederbringlich vergehenden Moment zentral für die Faszination eines jeden Theatererlebnisses ist. Des-

halb wurden auch die vorproduzierten Programme immer nur für einen bestimmten Zeitraum freigeschaltet und gegebenenfalls mehrfach angesetzt. Überregionale Aufmerksamkeit erregte das Theater mit der aufwändig produzierten Live-Show »Rampe & Radau«, die von März bis Juni sieben Mal, ca. alle zwei Wochen, im Livestream übertragen wurde. Moderator Christoph Förster präsentierte ein abwechslungsreiches Programm aus Interviews mit Stadtprominenten und künstlerischen Beiträgen.

Das erfolgreiche Format »Bei Anruf: Kunst!«, mit dem das Theater Magdeburg 2020 deutschlandweit bekannt wurde, wurde 2021 mit Ensemblemitgliedern aller Sparten fortgeführt. Da sich im Frühjahr abzeichnete, dass der Vorstellungsbetrieb vor Publikum in den Theaterräumen zunächst nur sehr eingeschränkt wieder möglich sein würde, sicherte sich das Theater Magdeburg in Kooperation mit dem Elbuenpark drei Vorstellungstermine auf der Seebühne. Unter Open-Air-Bedingungen konnten so zum Abschluss der Saison am 7., 8. und 9. Juli immerhin insgesamt 1000 Besucher*innen den szenischen Gundermann-Liederabend »Ich mache meinen Frieden« vom Schauspielensemble, das Wunschkonzert der Magdeburgischen Philharmonie sowie eine große Operngala mit Sänger*innen des Opernensembles und dem Opernchor erleben.

Im Herbst begann die neue Spielzeit wieder mit regulärem Vorstellungsbetrieb, unter einschränkenden, aber einigermaßen verlässlichen Zugangsregeln, die jedoch immer wieder kurzfristig von »3G« über »2G« bis hin zu »2G+« angepasst und dem Publikum vermittelt werden mussten. Das brachte aufwändige Einlasskontrollen mit sich. In diesem Zusammenhang muss man dem Magdeburger Publikum für sein Verständnis und seine Treue Respekt zollen. Im zweiten Jahr mit ruhenden Abonnements und nur wenig Vorlauf beim Kartenverkauf war der Wunsch nach erneuten direkten Musik- und Theatererlebnissen in allen Sparten spürbar.

Auch der Gastspielbetrieb konnte nach zahlreichen Absagen – Tournées von Gastkünstler*innen stehen in der Pandemie unter besonderem Druck der wirtschaftlichen Rentabilität – eingeschränkt wieder aufgenommen werden. Der französisch-deutsche Kabarettist »Alfons«, der Sänger Jochen Kowalski, der Schauspieler Walter Sittler und die Martin-Rühmann-Band brachten mit ihren Programmen im Opernhaus eine weitere Farbe in den Spielplan des Theaters Magdeburg hinein.

Die digitale Vermittlungsarbeit von Dramaturgie- und Marketing-Abteilung, die seit Herbst 2020 in Video-Reihen wie »backstage« und »Was macht eigentlich ...?« zunehmend an Bedeutung gewonnen hatte, wurde 2021 fortgesetzt. Nach Wiederaufnahme des regulären Spielbetriebes im Herbst stießen die beteiligten Abteilungen aber zunehmend an ihre Kapazitätsgrenzen. Aufgabe für die Zukunft wird es sein, durch Personal-aufstockung und Ressourcenbündelung die Vermittlungsarbeit sowohl digital als auch analog zu stärken und mit dem Vorstellungsbetrieb besser zu vereinbaren.

Unter diesen Bedingungen kamen 2021 am Theater Magdeburg 21 analoge und 5 digi-tale Neuproduktionen heraus. Sie verteilten sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)	5	Neuproduktionen
Schauspiel	10+2	Neuproduktionen
Ballett	1+1	Neuproduktionen
Junges Theater	6+1	Neuproduktionen

Darüber hinaus erarbeitete der Theaterjugendclub 1 analoges Projekt und 2 digitale Projekte.

Insgesamt erreichte das Theater Magdeburg im Jahr 2021 54.337 Zuschauer online bzw. analog.

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)

2021 erlebten folgende fünf Werke des Musiktheaters ihre Premiere vor Publikum:

- Giuseppe Verdi: »Falstaff« (Oper)
- Frank Loesser: »Guys and Dolls« (Musical)
- Giuseppe Verdi: »Rigoletto« (Oper)
- Bedřich Smetana: »Die verkaufte Braut« (Oper)
- Frederick Loewe: »My Fair Lady« (Musical)

Für das Opernensemble begann das Opernjahr mit intensivem Probenbetrieb. Neben Verdis »Rigoletto« wurde Kurt Weills Oper »Street Scene« – als Kooperation mit der Opera North im nordenglischen Leeds – bis zur 1. Hauptprobe gebracht. Schweren Herzens musste die Theaterleitung diese interessante Produktion dann aber doch absetzen, u. a. da die unabdingbare Mitwirkung des Kinderchores in absehbarer Zeit nicht zu gewährleisten war. Das gesamte Jahr 2021 über konnte der Opernkinderchor wegen der

besonders strengen Richtlinien der Corona-Eindämmungsverordnungen in Sachsen-Anhalt weder proben noch auftreten – ein schwerer Schlag für die musikalische Nachwuchsförderung!

Aufgrund der Pandemie und nach Beratung der Theaterleitung gemeinsam mit den Rechtsträgern wurde entschieden das DomplatzOpenAir erneut abzusagen. Durch die frühzeitige Absage im Februar konnten überflüssige Ausgaben in beträchtlicher Höhe vermieden werden.

Die anderen vorgeprobten Produktionen – »Guys and Dolls« sowie »Rigoletto«, samt einer Wiederaufnahme der Operette »Der Zigeunerbaron« – konnten dann ab Mai in einigen Voraufführungen gezeigt werden, die offiziellen Premieren erfolgten in der neuen Spielzeit. Für den Opernchor stellte die Operngala auf der Seebühne zum Saisonabschluss den ersten Auftritt vor Publikum seit mehr als einem Jahr dar!

Darüber hinaus erarbeitete das Musiktheater mehrere Online-Formate: Neben einem Arienprogramm erregten besonders die Lieder des deutsch-jüdischen Komponisten und Shoah-Opfers Eugen Engel Aufmerksamkeit. Damit gaben die Sänger*innen und der Pianist auch einen Vorgeschmack auf die Uraufführung von Engels Oper »Grete Minde«, die im Februar 2022 fast 90 Jahre nach ihrer Entstehung endlich stattfinden konnte. Aus Anlass des Jahrestages der Bombardierung Magdeburgs im 2. Weltkrieg nahmen die Sängerin Raffaella Lintl und Musiker*innen der Magdeburgischen Philharmonie unter der Leitung von Generalmusikdirektorin Anna Skryleva als »Gedenkkonzert für eine friedliche Welt« ein nachdenkliches Programm auf. Neben dem 2. Satz aus der »dem Gedächtnis der Opfer des Faschismus und des Krieges« gewidmeten Kammer-sinfonie von Dmitri Schostakowitsch erklang u. a. das »Gebet für den Frieden« der deutsch-jüdischen Komponistin Lena Stein-Schneider, einer Überlebenden des KZ Theresienstadt.

Die neue Spielzeit eröffnete ausgesprochen spielfreudig Giuseppe Verdis letzte Oper »Falstaff«, die von Generalintendantin Karen Stone mit klarem Blick inszeniert wurde. Durch die nachgeholtte Premiere von Verdis »Rigoletto« – 40 Jahre vor »Falstaff« entstanden – in der Regie von Christian von Götze nur wenige Tage später ergab sich eine interessante Gegenüberstellung dieser höchst unterschiedlichen Werke und Regiehandschriften: Tragödie gegen Komödie, düstere Schonungslosigkeit gegen altersweise Komik. Beide Inszenierungen kamen mit verkleinerter Orchesterbesetzung zur Aufführung,

damit im Orchestergraben der nötige Abstand gewahrt werden konnte. Diese Arbeitsschutzfragen, die massiven Einfluss auf Inszenierung und Besetzung haben, bestimmen seither den Musiktheaterspielplan in besonderem Maße – sei es durch Abstandsgebote wie in der Inszenierung von »Guys and Dolls« (geprobt im Herbst 2020, zur Premiere gebracht im September 2021), sei es durch aufwändige Teststrategien, um Abstände auf der Bühne und im Orchestergraben verringern zu können.

Die schwungvolle »Guys and Dolls«-Inszenierung von Götz Hellriegel brachte dem Magdeburger Publikum dieses mitreißende, in den USA ausgesprochen populäre, aber in Europa viel zu wenig bekannte Werk nahe. Das aus derselben Epoche stammende Musical »My Fair Lady« ist dagegen gerade in Deutschland fast zum Inbegriff des Musicals geworden und dementsprechend äußerst beliebt. In der Neuinszenierung von Erik Petersen konnte das Ensembletheater seine ganze Strahlkraft entfalten: Neben Solisten aus Opernensemble und Opernchor sowie Gastsolist*innen gab Schauspielregisseur Tim Kramer als Henry Higgins sein Debüt auf der Bühne des Opernhauses. Für Bedřich Smetanas »Verkaufte Braut« – meist böhmisch-folkloristisch inszeniert – fand Regisseur Ulrich Wiggers eine interessante zeitgemäße Umsetzung als Emanzipationsgeschichte einer Künstlerin.

Mit dem Gastspiel von »La clemenza di Tito« im Theater Winterthur ist dem Magdeburger Ensemble mit 4 Vorstellungen ein fulminanter Auftritt gelungen. Mozarts letzte Oper wurde in der reduzierten Orchesterfassung von **Anna Skryleva** gegeben, da die Premiere der Produktion in Magdeburg am 12.09.2020 unter Corona-Bedingungen stattfand.

Schauspiel

Das Schauspiel brachte 2021 insgesamt zehn neue Produktionen auf seinen Bühnen heraus, davon eine Uraufführung:

- Judith Schalansky: »Der Hals der Giraffe«
- Johann Wolfgang Goethe: »Urfaust«
- Rainer Werner Fassbinder: »Die bitteren Tränen der Petra von Kant«
- Fayer Koch: »Anorexia Feelgood Songs« (UA)
- Georges Feydeau: »Floh im Ohr«
- Manfred Karge: »Die Eroberung des Südpols«
- Anna Seghers: »Das siebte Kreuz«

- Theodor Fontane: »Grete Minde« (Szenische Lesung)
- Joseph Kesselring: »Arsen und Spitzenhäubchen«
- Heinrich von Kleist: »Michael Kohlhaas«

Zusätzliche Online-Produktionen waren:

- Jacques Decour: »Philisterburg« (Audiowalk)
- Jakob Hein: »Herr Jensen steigt aus« (Hörstück)

Auch im Schauspiel wurde während des Lockdowns zu Beginn des Jahres weiter an den geplanten Inszenierungen geprobt und zugleich ein abwechslungsreiches Programm von Online-Angeboten entwickelt, wie beispielsweise die »Lockdown Lectures« von vier verschiedenen Stücken via Zoom, eine Live-Autorenlesung in Kooperation mit dem Literaturhaus sowie eine weitere Livestream-Lesung einer Erzählung von Anna Seghers, ein Hörstück, ein literarischer Audiowalk durch die Stadt und eine digitale Version des Kantinenquiz. Aus dem Vorjahr wurde die Podcast-Reihe »Garderobengespräche« fortgeführt, in der Mitglieder des Schauspielensembles in unterhaltsamen Gesprächen vorgestellt werden. Viele der Online-Angebote blieben über die Webseite des Theaters über einen längeren Zeitraum zugänglich.

Erst am 29. Mai 2021 durfte das Schauspielhaus wieder seine Pforten öffnen und zeigte bis zur Sommerpause vor reduziertem Publikum u. a. Voraufführungen von fertig geprobt Stücken, die im Herbst ihre Premieren haben sollten, nämlich »Die Eroberung des Südpols« und »Das siebte Kreuz«. Parallel dazu wurden Stücke mit kleiner Besetzung gespielt und das Online-Programm weiter angeboten.

Die neue Spielzeit begann im Schauspiel mit einem wahren Premierenfeuerwerk aus verschobenen und neu geplanten Inszenierungen. So fanden allein im Zeitraum von Ende August bis Mitte Oktober im Schauspiel sieben Premieren statt – eine unglaubliche Leistung des Schauspielensembles und aller weiteren Beteiligten. Ein anhaltender Erfolg wurde Thilo Voggenreiters Bühnenadaptation von »Der Hals der Giraffe«, dem Roman von Judith Schalansky über eine Frau mittleren Alters und eine Region im Umbruch, gespielt von Susi Wirth. Goethes »Urfaust« in der modernen Inszenierung von Krzysztof Minkowski bot eine ungewöhnliche Sicht auf den Klassiker und begeisterte nicht nur das jüngere Publikum. In »Die bitteren Tränen der Petra von Kant« von Rainer Werner Fassbinder in der Regie von Elisabeth Gabriel zeigte ein fantastisches Frauenensemble um Iris Albrecht in der Hauptrolle hochemotionales psychologisches Kammerspiel. Die

Uraufführung von »Anorexia Feelgood Songs« von Fayer Koch, dem Gewinner des gemeinsam mit dem Staatstheater Braunschweig ausgelobten »Preises der jungen Dramatik«, wurde in der Regie von Juliane Kann zu einer vielschichtigen, feinsinnigen Studie über das Verhältnis von Körper und Gesellschaft. Fabian Alders Überschreibung und Inszenierung von Feydeaus Komödie »Floh im Ohr« mit Anspielungen auf aktuelle gesellschaftliche Diskurse sorgte bei Publikum und Kritik für Begeisterung. Manfred Karges Erfolgsstück »Die Eroberung des Südpols« in einer Magdeburger Fassung und seiner eigenen Regie zeigte die Aktualität dieses Stückes über Arbeitslosigkeit – und das große Können des Altmeisters. Katja Langenbachs Bühnenadaption von Anna Seghers großem Roman »Das siebte Kreuz« geriet zur atemberaubenden Vergegenwärtigung von Repression und Verfolgung in der NS-Zeit.

Ende Oktober fand die Premiere einer szenischen Lesung von Fontanes Erzählung »Grete Minde« in der Regie von Paula Sophie Engel statt, einer im Rahmen der für 2022 geplanten Uraufführung der Oper »Grete Minde« von Eugen Engel. Im November folgte Maaïke van Langens vergnügliche Inszenierung von Joseph Kesselrings Komödienklassiker »Arsen und Spitzenhäubchen«, in der ein spielfreudiges Ensemble glänzte, sowie als letzte Inszenierung des Jahres im Schauspiel Tim Kramers Bühnenadaption von Kleists berühmter Novelle »Michael Kohlhaas«, die eindrucksvoll und mit großer sprachlicher Virtuosität das Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit verhandelt.

Mit Krzysztof Minkowskis Romanadaption von Albert Camus Roman »Die Pest« war das Schauspiel im September zu Gast bei der Stiftung Luthergedenkstätten Wittenberg im Rahmen der Ausstellung »Pest. Eine Seuche verändert die Welt«. Unter dem Titel »Zugaben« fanden aufgrund der langen Theaterschließung und der Einschränkungen durch die pandemiebedingten Auflagen sowie der Premierendichte in der neuen Spielzeit nur wenige Veranstaltungen statt, darunter aber weiterhin (online und später wieder in Präsenz) der seit 2020 wieder professionell geleitete Literaturklub sowie die Abschlusslesung der Stadtschreiberin 2021, Marlen Schachinger, in Kooperation mit dem Literaturhaus Magdeburg. Außerdem war – ebenfalls in Kooperation mit dem Literaturhaus – bereits im März 2021 – der Autor und Dramaturg John von Düffel zu Gast zu einer Online-Live-Lesung.

Weitergeführt wurde auch im Jahr 2021 das Bürger Ensemble Magdeburg, das unter der Leitung von Manuel Czerny erneut ein vielschichtiges, engagiertes und spannendes Programm im Theater und der Stadt bot, darunter eine erweiterte Wiederauflage des erfolgreichen Parcours »Rätselhafter Dom«.

Ballett Magdeburg

Die allgemeine Krise des Balletts und des Tanzes im Zeichen der Pandemie konnte auch im Jahr 2021 nicht vollständig überwunden werden. Allerdings ermöglichten verbesserte Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit dem Corona-Virus einen Wiedereinstieg in ernsthafte choreografische Arbeit. Das Ballett Magdeburg präsentierte 2021 zwei Uraufführungen:

Eine digitale Inszenierung:

– Gonzalo Galguera: »Eden One« (UA)

Eine analoge Inszenierung vor Publikum:

– Gonzalo Galguera: »Paquita« (UA)

Mit »Eden One« entwickelte Gonzalo Galguera eine Folge von Tanz-Miniaturen rund um die Themen Paradies, Aufbruch und Verführung. Wie die ersten Menschen erkundeten Tänzer*innen in dieser Produktion ihre Welt, suchten nach ihrem Sehnsuchtsort, brachen in ein neues Leben auf – und entdeckten einander. Das entstandene Video stand mehrfach online auf dem Spielplan und erreichte so fast 1000 Zuschauer*innen. Noch vor der Sommerpause gab das Ballett in mehreren »Ballettschaufenstern« Einblicke in die im Herbst folgende Produktion von »Paquita« und beteiligte sich somit am Wiedereinstieg in den analogen Vorstellungsbetrieb. Mit »Paquita« konnte sich das Ballett Magdeburg dann nach mehr als 1 ½ Jahren wieder als Kompanie direkt vor Publikum präsentieren. Mit dieser Premiere schloss Gonzalo Galguera seine Reihe von Neuchoreografien klassischer Handlungsballette ab. Im Geiste der choreografischen Vorbilder von Joseph Mazilier und Marius Petipa schuf er eine glanzvolle Choreografie, die seitdem das Magdeburger Ballettpublikum begeistert.

Magdeburgische Philharmonie

Vor Publikum gab die Magdeburgische Philharmonie 2021 live folgende Konzerte:

- 12 Sinfoniekonzerte (mit sechs Programmen)
- 2 Kammerkonzerte (mit zwei Programmen)
- 3 Sonderkonzerte (mit zwei Programmen)

In der ersten Hälfte des Jahres 2021 beteiligte sich die Magdeburgische Philharmonie an den digitalen Projekten des Theaters Magdeburg und erarbeitete eigene Programme. So wurde im Frühjahr ein französisches Kammermusikprogramm des Philharmonischen Bläserquintetts aufgezeichnet, das mehrfach online auf dem Spielplan stand. Im April wurde ein kompaktes Sinfoniekonzertprogramm mit Werken von Sofia Gubaidulina und Rodion Schtschedrin als Livestream online übertragen. Das nächste Sinfoniekonzert mit Werken von Joseph Haydn und Anna Clyne markierte am 21. Mai die Wiederaufnahme des Spielbetriebs vor Publikum. Ein weiteres Sinfoniekonzertprogramm mit Werken von Johann Nepomuk Hummel und Felix Mendelssohn Bartholdy konnte im Juni dreimal im Opernhaus stattfinden. Danach erarbeitete eine Kammerorchesterformation Mozarts Serenade »Gran Partita«, die mit der Moderation des Schauspielers Andreas C. Meyer am 18. Juni im Garten des Gesellschaftshauses und am 27. Juni auf der Bühne des Opernhauses aufgeführt wurde. Das Wunschkonzert verband digitale und analoge Aspekte: Die Vorstellung der zur Wahl stehenden Werke durch GMD Anna Skryleva auf ihrem Video-Blog sowie die Abstimmung durch das Publikum wurden online durchgeführt. Das Konzert selbst konnte am 8. Juli auf der Seebühne vor Publikum aufgeführt werden.

Im Herbst wurde der Beethoven-Zyklus mit der 7. Sinfonie (im 1. Sinfoniekonzert) sowie der 5. Sinfonie (im 4. Sinfoniekonzert) fortgeführt. Außerdem setzte das Orchester mit dem zeitgenössischen Konzertprogramm im 3. Sinfoniekonzert die Kooperation mit dem »Impuls«-Festival fort. Neben Solisten aus dem eigenen Orchester (Schlagzeuger Peter Fleckenstein im 1. Sinfoniekonzert und Konzertmeister Yoichi Yamashita im 3. Sinfoniekonzert sowie zuvor schon Solo-Trompeter Markus Finkler im Sinfoniekonzert im Juni) waren in den Konzerten der Geiger Timothy Chooi und – kurzfristig eingesprungen – der Flötist Stathis Karapanos zu Gast.

Junges Theater

Das Theater Magdeburg bietet spartenübergreifende Produktionen für Zuschauer*innen ab einem Jahr an. Es positioniert sich mit verantwortungsvollen Beiträgen zur ästhetischen und kulturellen Bildung sowie mit der nachhaltigen Vermittlung der Kunstform Theater und wird so seinem Bildungsauftrag gerecht.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen besonderen Situation für Theater und Schulen konnten im Jahr 2021 leider nicht alle geplanten Inszenierungen und Projekte stattfinden. Im professionellen Theater konnten einige im Vorjahr abgesagte Produktionen nachgeholt und zu erfolgreichen Premieren gebracht werden. Das theaterpädagogische Team ging mit den Einschränkungen nach Kräften konstruktiv um und entwickelte einige Formate aus der ersten Lockdown-Phase weiter, um seinem Vermittlungsauftrag auch und gerade in dieser besonderen Zeit gerecht zu werden.

Die professionellen neuen Produktionen des Jahres 2021 waren:

- Franz Kanefzky / Martina Oberhauser: »Der Zaunkönig und die silberne Flöte« (Ein musikalisches Bilderbuch ab 4 J., Uraufführung)
- Otfried Preußler: »Die kleine Hexe« (Weihnachtsmärchen ab 5 J.)
- Erich Kästner: »Pünktchen und Anton« (Schauspiel ab 7 J.)
- Kristo Šagor: »Ich lieb dich« (Schauspiel ab 8 J.)
- Aus dem »Anne Frank Tagebuch«: »Liebste Kitty...« (Schauspiel mit Musik ab 12 J.)
- ein Kinderkonzert (»Peter und der Wolf«)

Online wurde folgendes Stück produziert:

- Fabrice Melquiot: »Die Zertrennlichen«. Theaterfilm ab 10 J.

Dies eigentlich als Klassenzimmerstück geplante Schauspiel wurde professionell als Theaterfilm produziert und wurde gezielt Schulen zur Verfügung gestellt. So konnten auch überregional Schulen erreicht werden, z. B. in Niedersachsen.

Die umfangreiche theaterpädagogische Arbeit in allen Sparten umfasste im Jahr 2021 unter entsprechenden Hygienekonzepten durchgeführte Vor- und Nachbereitungsworkshops zu Inszenierungen, den traditionellen »Tag der Lehrkräfte« am 14. September sowie Fortbildungen für Lehrkräfte. Diese Formate fanden z.T. auch digital über Video-Chat-Foren statt. Da z. B. Führungen durch das Opernhaus nicht durchgeführt werden konnten, legte das theaterpädagogische Team verstärkt den Fokus auf die

Bereitstellung von Begleitmaterial mit Hintergrundinformationen und theaterpädagogischen Anregungen zu ausgewählten Inszenierungen des Theaters Magdeburg.

Zudem erdachte das Team gemeinsam mit der Musiktheaterdramaturgie die Online-Reihe »Tierisch musikalisch!«, in der in Videobeiträgen »Der Karneval der Tiere« (von Camille Saint-Saëns) vorgestellt und mit einem kreativen Stadtspaziergang durch Magdeburg kombiniert wurde. Das gesamte Konzert wurde dann als Aufnahme auf der Webseite des Theaters veröffentlicht. Ein weiteres musikalisches Projekt war der Malwettbewerb zu Sofias Gubaidulinas »Märchenpoem«, das die Magdeburgische Philharmonie im April als Livestream aufführte. Dieses Stück basiert auf einem modernen tschechischen Märchen, das gemeinsam mit der zeitgenössischen, sehr farbigen Musik ausgewählten Grundschul-Klassen zur Anregung diente, sich zeichnerisch mit den Hörerfahrungen auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse wurden in einem kurzen Musikvideo auf der Webseite des Theaters Magdeburg präsentiert.

Unter Leitung der Theaterpädagogik arbeitet am Theater Magdeburg ein aktiver und großer Theaterjugendclub. Die geplanten Präsentationen wurden z.T. als digitale Formate gedacht und konnten durch Veröffentlichung auf der Theater-Homepage einen Projektabschluss für die jeweilige Gruppe bilden:

- Projekt des Kidsclubs (Foto-Show-Präsentation über Zoom, 8–11 Jahre)
- Projekt des Teensclubs (ortsspezifische Präsentation in Kooperation mit dem Kiezladen Salbke und dem LKJ Sachsen-Anhalt, 12–14 Jahre)
- »Poetry in Motion« (Tanztheaterfilm, 14–18 Jahre)

Durch die Fortführung der Kooperation mit dem Filmverband Brandenburg konnte der altersübergreifende Medienclub erneut angeboten werden. Zudem erarbeitete das theaterpädagogische Team in Zusammenarbeit mit der Grafikabteilung eine Plakatserie, welche Stücke des Theaters mit theaterpädagogischen Denkanstößen verband. Durch die Plakatierung in der Stadt sowie die Versendung an Schulen konnte unter anderem mit dieser Aktion die Wahrnehmung des Theaters Magdeburg im öffentlichen Stadtleben gesteigert und verstetigt werden.

II. Wirtschaftsbericht

Allgemeines

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschloss in seiner Sitzung am 03.12.2020 (Beschluss-Nr.: 646-024(VII)20) den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2021.

Mit Bericht vom 17. Dezember 2020 legte die Landeshauptstadt den Wirtschaftsplan 2021 des Theaters gemeinsam mit dem Haushaltsplan 2021 der Landeshauptstadt Magdeburg der Kommunalaufsichtsbehörde zur Prüfung vor.

Mit Schreiben der Kommunalaufsichtsbehörde vom 27. Januar 2021 (Aktenzeichen 206.5.2-10210/md9thm/wp2021) konnte der Wirtschaftsplan 2021 vollzogen werden.

Der Jahresabschluss 2021 weist in seinem Ergebnis einen Gewinn in Höhe von 1.945,9 T€ aus, maßgeblich bedingt durch die Zahlung von Kurzarbeitergeld durch die Bundesagentur für Arbeit.

Der Kostendeckungsgrad liegt bei 9,7 %. Der geplante Kostendeckungsgrad konnte aufgrund der fehlenden Umsatzerlöse durch die teilweise Einstellung des Theaterbetriebes, bedingt durch die Corona-Pandemie, nicht erreicht werden.

54.337 Zuschauer sahen 2021 die 594 Vorstellungen des Theaters Magdeburg. Das entspricht einer prozentualen Auslastung von 79,39 Prozent. Die Kennzahlen sind durch die Corona-Pandemie nicht aussagefähig aufgrund der geringeren Platzkapazität unter Beachtung der Hygienevorschriften.

Umsatzentwicklung und Besucherzahlen

Die Umsatzerlöse 2021 weisen, bedingt durch die Corona-Pandemie, ein Ergebnis von nur 740 T€ aus.

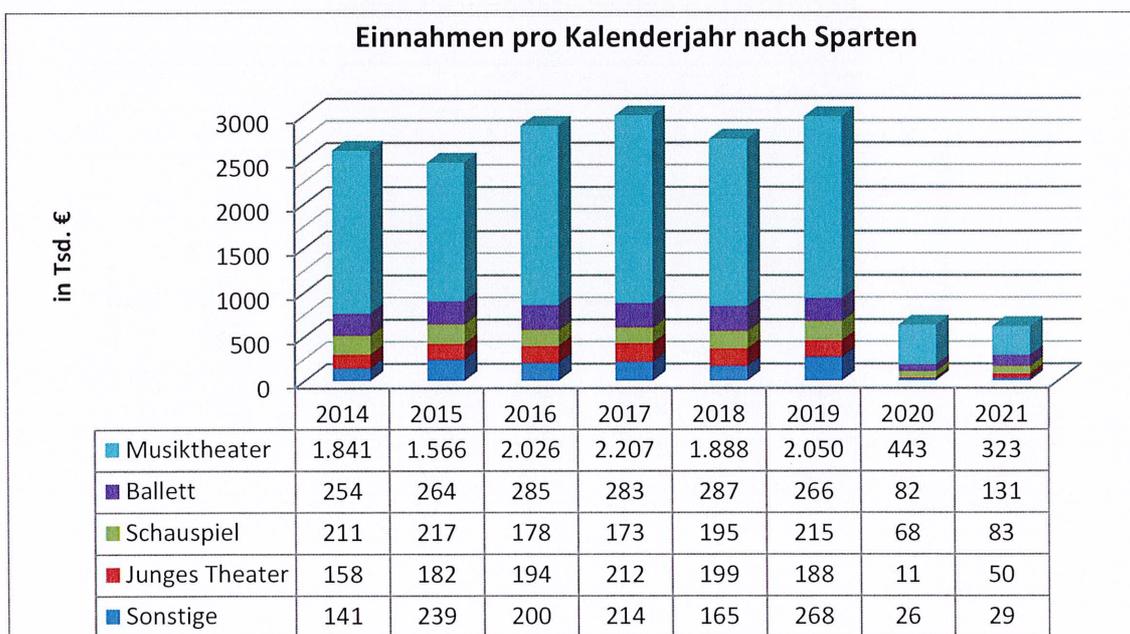
Die für den Spielbetrieb relevanten Werte 2021 stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse:	T€
Eintrittsgelder	616
Garderobengebühren	0
Gastspiele/Koprod./Prod.vermietung	102
Programmheftverkauf	9
<u>Kantinenpacht, Vermietungen</u>	<u>13</u>
	740

Die Roheinnahmen (Einnahmen aus Kartenverkauf ohne Umsatzsteuern und Abgabenanteil für Altersversorgung) haben sich in den Kalenderjahren 2014 bis 2021 wie folgt entwickelt:

Kalenderjahr 2014 in T€:	2.605
Kalenderjahr 2015 in T€	2.468
Kalenderjahr 2016 in T€	2.883
Kalenderjahr 2017 in T€	3.089
Kalenderjahr 2018 in T€	2.734
Kalenderjahr 2019 in T€	2.987
Kalenderjahr 2020 in T€	630
Kalenderjahr 2021 in T€	616

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Einnahmeentwicklung nach Sparten gegliedert:



Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen bildet sich spielzeitbezogen wie folgt ab:

Spielzeit 2013/2014: 170.184

Spielzeit 2014/2015: 174.856

Spielzeit 2015/2016: 184.713

Spielzeit 2016/2017: 185.688

Spielzeit 2017/2018: 175.982

Spielzeit 2018/2019: 167.886

Spielzeit 2019/2020: 104.271

Spielzeit 2020/2021: 34.748

Die Entwicklung der absoluten Besucherzahlen nach Kalenderjahren bildet sich wie folgt ab:

Kalenderjahr 2014: 170.244

Kalenderjahr 2015: 178.906

Kalenderjahr 2016: 186.469

Kalenderjahr 2017: 184.601

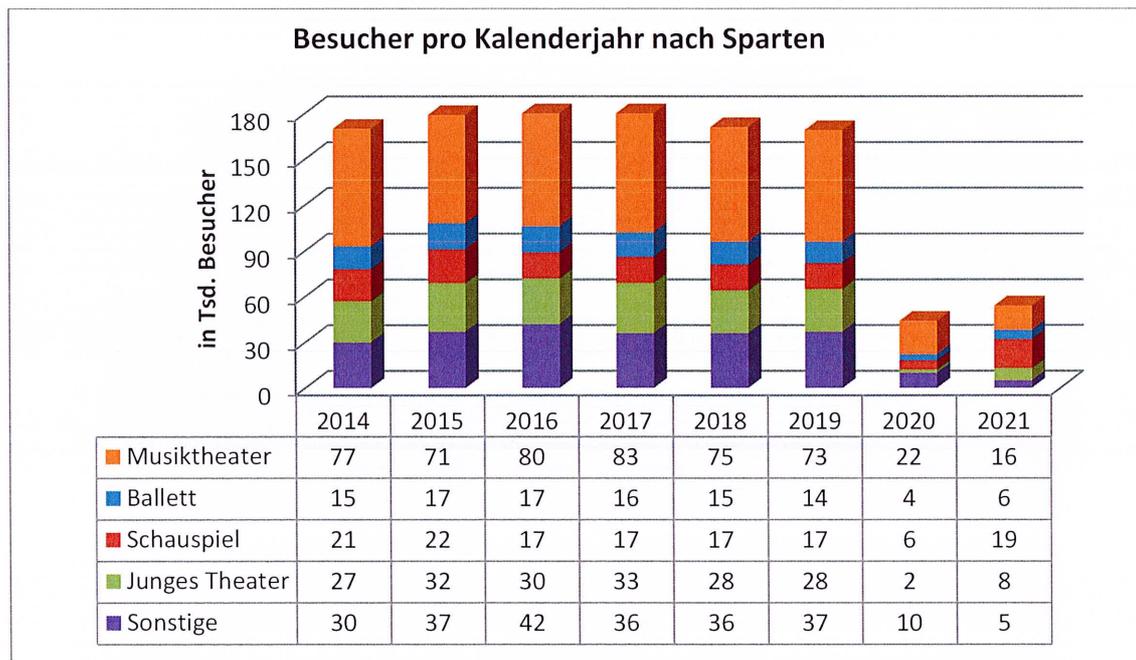
Kalenderjahr 2018: 170.918

Kalenderjahr 2019: 169.348

Kalenderjahr 2020: 43.974

Kalenderjahr 2021: 54.337

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucherzahlen pro Kalenderjahr nach Sparten dargestellt:



Die Sparte „Sonstige“ bildet die Serie „Nachtschicht“/ „Nachtklub“ im Schauspielhaus sowie Hausführungen, Stückerführungen u. a. ab. Hausvermietungen, Gastspiele und Rahmenveranstaltungen ohne Eintrittspreise sorgen in diesem Veranstaltungssegment für schwankende Jahresergebnisse.

Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

Seit der Eigenbetriebsbildung erhält das Theater Magdeburg von seinem Rechtsträger, der Landeshauptstadt Magdeburg, neben dem Grundzuschuss weitere variable Zuschüsse. Die variablen Zuschüsse erfolgen zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Leistungsverrechnungen und arbeitsmedizinische Betreuung, zur Deckung der Beiträge zur Berufsgenossenschaft u. a.

Die Landeszuweisung 2021 erfolgt auf der Grundlage des zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt abgeschlossenen Theatervertrages vom 20.12.2018.

Die Zuschüsse zur Aufwandsdeckung gliedern sich folgendermaßen auf (in T€):

<u>Zuschüsse:</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>
Grundzuschuss LH Magdeburg	17.460,6	17.460,6
Variable Zuschüsse LH Magdeburg	913,0	1.060,2
<u>Land Sachsen-Anhalt</u>	<u>11.008,1</u>	<u>11.411,5</u>
	<u>29.381,7</u>	<u>29.932,3</u>

Die Förderquoten der öffentlichen Zuschussgeber sind demnach wie folgt auszuweisen:

<u>Förderquote:</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>
Landeshauptstadt Magdeburg	62,5 %	61,9 %
Land Sachsen-Anhalt	37,5 %	38,1 %

Investitionen

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich 2021 auf folgende Schwerpunkte:

- Lizenzen, Software (Firmenlizenzen Theasoft, Vertragsverwaltung, Rechnungsworkflow, Dokumentenverwaltung)
- Bühnentechnik (4 elektrische Bühnenwagen Opernhaus)
- Beleuchtungstechnik (Dimmeranlage Schauspielhaus)
- Tontechnik (Bildschirme-Studio, Live-Produktionsmischer/Streaming)
- Büromaschinen und PC-Technik (PC-Rechner, Datennetz WLAN Opernhaus, Access Points WLAN)
- Werkstattmaschine (Vakuumpumpe, Schweißgerät, CNC-Maschine)
- Instrumente und Zubehör (3 Trompeten, 1 Flügelhorn, Vibraphon)
- Anschaffung geringwertige Wirtschaftsgüter
- Mietereinbauten (Hebebühne Hof Opernhaus)
- Sonstige BGA (Klimaanlage Schauspielhaus)

Der Wert des Anlagevermögens stieg um 242,3 T€ von 3.314,7 T€ auf 3.557,0 T€, im Wesentlichen bedingt durch Neuinvestitionen.

Die Anlagenintensität (Anlagevermögen/Gesamtvermögen) liegt bei 48 %.

Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

Das Stammkapital zum 31.12.2021 beträgt unverändert 500 T€. Daneben besteht eine Allgemeine Rücklage in Höhe von rd. 2.319,4 T€.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar (in T€):

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2021</u>
Stammkapital	500,0	500,0
Allgemeine Rücklage	1.754,8	2.319,4
Ergebnisvortrag	0,0	0,0
Jahresüberschuss	564,6	1.945,9
	2.819,4	4.765,3

Die Eigenkapitalquote beträgt 64,7 %. Die periodisch erforderlichen Zuschüsse zur Aufwandsdeckung werden regelmäßig in einem Liquiditätsplan durch die Betriebsleitung von der Stadtkämmerei abgefordert. Damit war die Liquidität im Wirtschaftsjahr 2021 jederzeit gesichert.

Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Wirtschaftsjahr 2021 wie folgt entwickelt (in T€):

<u>Rückstellungen für</u>	<u>01.01.2021</u>	<u>Inanspruchnahme</u>	<u>Auflösung</u>	<u>Zuführung</u>	<u>31.12.2021</u>
RÜ Honorare	67,9	58,8	9,1	34,2	34,2
RÜ Urlaub	39,2	39,2	0,0	84,0	84,0
RÜ Jubiläum	34,4	2,5	0,0	6,1	38,0
RÜ Archivierung	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0
RÜ Prüfungskosten	20,5	16,2	4,3	16,0	16,0
RÜ int. JA Kosten	18,8	18,8	0,0	18,8	18,8
RÜ Pachterneuerungs- verpflichtung	111,5	97,4	14,1	345,4	345,4
RÜ Werterhaltung/ Instandhaltung	59,9	59,9	0,0	42,7	42,7
RÜ GEMA	10,0	0,3	9,7	1,6	1,6
RÜ Abfindung/ Gehalt	137,0	87,0	0,0	0,0	50,0
RÜ Sonstiges	48,3	48,3	0,0	16,5	16,5
	549,5	428,5	37,1	565,3	649,2

Personal

Der Personalbestand stellt sich im Wirtschaftsjahr 2021 wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2021 (Mitarbeiter)	Stand am 31.12.2021 (Mitarbeiter)	Stand am 01.01.2021 (VbE)	Stand am 31.12.2021 (VbE)
künstler. u. künstler.-technisch Beschäftigte (NV-Bühne, TVK)	246	247	242	241
Beschäftigte nach TVöD	184	182	179	177
Auszubildende (TVAöD)	3	5	3	5
	433	434	424	423

Der Personalaufwand im Wirtschaftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar (in T€):

	2020	2021
<u>Personalaufwand</u>	<u>25.473,7</u>	<u>24.829,4</u>
Löhne und Gehälter	19.707,2	18.859,4
Soziale Abgaben	4.916,5	5.134,1
Aufwendungen für selbstständige Künstler (Honorare)	850,0	835,8

In den Aufwendungen für soziale Abgaben sind Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung in Höhe von 914,3 T€ enthalten. Hierbei handelt es sich um Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Sachsen-Anhalt, zur Bayerischen Versorgungskammer, zur Versorgungsanstalt der Deutschen Orchester und zur Künstlersozialkasse.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beziffert sich zum 31.12.2021 auf 7.364 T€. Die Aktivseite ist größtenteils durch Anlagevermögen und Forderungen aufgebaut, während auf der Passivseite das Eigenkapital mit 65 Prozent den größten Bilanzposten darstellt. Rechnungsabgrenzungsposten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen nehmen mit 32 Prozent weitere starke Passivposten ein.

Das Anlagevermögen hat sich, investitionsbedingt, um 242,3 T€ auf 3.557,0 T€ erhöht.

Ertragslage

Die Betriebsleistung in Höhe von 32.954,0 T€ abzüglich der Betriebsaufwendungen von 31.005,8 T€ und sonstigen Steuern von 2,3 T€ ergibt für das Wirtschaftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.945,9 T€.

III. Prognosebericht

Die Laufzeit des Theatervertrages vom 20.12.2018 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg als Rechtsträgerin des Theaters Magdeburg erstreckt sich bis zum 31.12.2023.

Das Land Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg definieren in dem Theatervertrag das gemeinsame Ziel, das Theater Magdeburg und das Puppentheater Magdeburg im Vertragszeitraum bis 2023 bei der weiteren Sicherung der Gewährleistung der Flächentarifverträge zu unterstützen. Im Theatervertrag wurde eine jährliche Dynamisierung der Zuschussentwicklung festgeschrieben.

IV. Risikobericht

Trotz Corona-Pandemie weist das Gesamtergebnis des Eigenbetriebes Theater Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2021 einen Überschuss in Höhe von 1.946 T€ aus.

Deutliche Minder-Einnahmen bei den Umsatzerlösen konnten teilweise durch Mehr-Einnahmen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen kompensiert werden, insbesondere durch die Zahlung von Kurzarbeitergeld durch die Bundesagentur für Arbeit.

Andererseits gab es Minder-Ausgaben im Personalkostenbereich und im Sachkostenbereich. Die Minder-Ausgaben erklären sich durch die Kurzarbeit der Theatermitarbeiter, durch verminderte Gagenzahlungen an selbstständige und abhängig beschäftigte Gäste durch die vollständige Einstellung des Spielbetriebes bis Mitte Mai und mit der Absage des DomplatzOpenAirs.

Die derzeitige Wirtschaftslage, bedingt durch den Ukraine-Krieg, die steigende Inflation und die Nachwirkungen bzw. das Andauern der Corona Pandemie, führt zu Sachkostensteigerungen, Rohstoff- und Güterknappheit und den Wegfall von Sponsoren. Durch diese negative Entwicklung der Wirtschaftsfaktoren, schließlich auch der Pandemie, liegt eine Verunsicherung des Publikums vor, welche die Einnahmen derzeit negativ beeinflusst.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Eigenbetrieb Theater Magdeburg - TM -, Magdeburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Eigenbetriebes Theater Magdeburg, Magdeburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt i. V. m. den einschlägigen deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 142 KVG LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist in Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermit-

telt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt zu ermöglichen, um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Eigenbetriebsverordnung des Landes Sachsen-Anhalt entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und § 142 KVG LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresab-

schluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebes.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Magdeburg, 26. September 2022



Wagner
Amtsleiterin